

# Generationentreff im Klassenzimmer

Projekt Im Ganztagesunterricht an der Salzmann-Schule schlüpfen Senioren in die Lehrerrolle

VON STEPHANIE SCHUSTER

**Pfuhl** Sie tragen knallige Gewänder, grinsen fies und auf ihren Hüften wippen bunte Blumen – die Clowns, die Schüler der Karl-Salzmann-Hauptschule in Pfuhl gemalt haben. Entstanden sind die farbenfrohen Gemälde aber nicht im herkömmlichen Kunstunterricht, sondern im Rahmen des Alt-Jung-Projekts, das seit fast vier Jahren fester Bestandteil der Ganztageschule ist.

Im Klassenzimmer stehen deshalb nicht gewöhnliche Lehrer, sondern engagierte Senioren, die mit den Kindern zeichnen, fotografieren oder Schach spielen. Zehn Schulstunden pro Woche werden inzwischen von ihnen abgedeckt, erzählt Schulleiterin Martina Schweizer. Auf dem Stundenplan stehen experimentelle Kunst, eine Computer AG oder die Berichte eines Zeitzeugen, der den Schülern Geschichte verständlicher nahebringt als jedes Lehrbuch. Die meisten Kurse werden als Block von sechs bis acht Wochen angeboten, danach dürfen die Schüler neu wählen.

Die Idee, Senioren ans Lehrerpult zu holen, kam von Seniorenberater Heinz Scholl vom Neu-Ulmer Generationentreff. Als sein Sohn an die Schule kam, habe man gerade überlegt, welche Kooperationspartner für schulische Angebote am Nachmittag gewonnen werden können, berichtet Scholl. Und so nutzte er kurzerhand seinen Draht zu den Se-

nioren im Generationentreff. „Angefangen haben wir klein, mit Töpferkursen und einer Theater-AG“, erinnert er sich. Mittlerweile gibt es einen offiziellen Vertrag zwischen Freistaat Bayern, der Regierung von Schwaben und Generationentreff. Die Senioren bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung für ihren Unterricht. „Aber die Leute machen das nicht wegen des Geldes, sondern einfach, weil es ihnen Spaß macht“, sagt Scholl.

Dass das stimmt, sieht man an Gisela Rückert. Die 65-jährige Ulmerin, die sich das Malen selbst beigebracht hat, hat ihr Wissen bereits in zahlreichen Kursen an die Pfuher Schüler weitergegeben. Im vergangenen Jahr ließ sie die Kinder Löwenmenschen zeichnen und Engel in Spachteltechnik anfertigen. Heu-

er dreht sich alles um die Clowns. Obwohl sie keine pädagogische Ausbildung hat und niemals in ihren Leben vorhatte, „vor einer Klasse zu stehen“, hängen die Schüler an ihren Lippen. „Sie schafft es sogar, dass hyperaktive Kinder konzentriert bei der Sache bleiben“, lobt Rektorin Martina Schweizer. Die Alt-Jung-Projekte seien eine Bereicherung für den Schulalltag. „Das ist ein freieres Lernen.“ „Danach gehe auch Mathematik wieder leichter. Zudem hätten die Senioren als Außenstehende einen anderen Bezug zu den Schülern. Und das hat auch in den Augen von Lehrerin Irmgard Neureuther einen großen Vorteil: Die Senioren würden eine Art Oma- oder Oparolle einnehmen. „Mit denen reden die Kinder deshalb viel eher als mit einem Lehrer.“



**Kunst im Klassenzimmer: Das Malen mit Gisela Rückert (hinten Mitte) steht bei den Pfuher Hauptschülern ganz oben in der Liste der Lieblingsfächer.** Foto: Schuster

Dass Gisela Rückert anfangs ganz schön Bammel hatte, sich vor eine Klasse zu stellen, merkt man ihr nicht mehr an – obwohl ihr immer noch nicht ganz wohl dabei ist, wie sie zugibt.

## Ihre Schüler haben sie längst ins Herz geschlossen

„Aber mittlerweile schallt es von allen Seiten ‚hallo Frau Rückert‘, wenn ich die Schule betrete.“ Denn die Schüler haben sie längst ins Herz geschlossen. David zum Beispiel hat schon mehrere Kurse besucht. Gisela Rückert hat sein Talent sofort erkannt – und nun will er das Malen nicht mehr missen. „Sie kann so gut erklären und gibt so tolle Tipps“, schwärmt der Siebtklässler.

Die Clowns werden im Juli vom Klassenzimmer ins Rathaus umziehen. Dass Oberbürgermeister Gerold Noerenberg wieder eine Ausstellung genehmigt hat, empfindet Martina Schweizer als „schöne Würdigung“. Für das kommende Schuljahr hat Künstlerin Rückert schon Ideen. „Vielleicht machen wir was mit Skulpturen.“ Und dann sind da noch die Stelen für die Stadt Neu-Ulm, die das Motto „Respekt zwischen Alt und Jung“ aufgreifen und im Stadtgebiet aufgestellt werden sollen.

**🕒 Ausstellung** Die Vernissage im Neu-Ulmer Rathaus, wo die Bilder der Schüler ausgestellt werden, findet am Dienstag, 19. Juli, um 15 Uhr statt.

1912 28.05.11

von Ulmer Zeitung  
Montag 30.5.11